

# Der „Comparable Worth Index“ als Tool für eine gerechte Arbeitsplatzbewertung

**Projektleitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Christina Klenner**

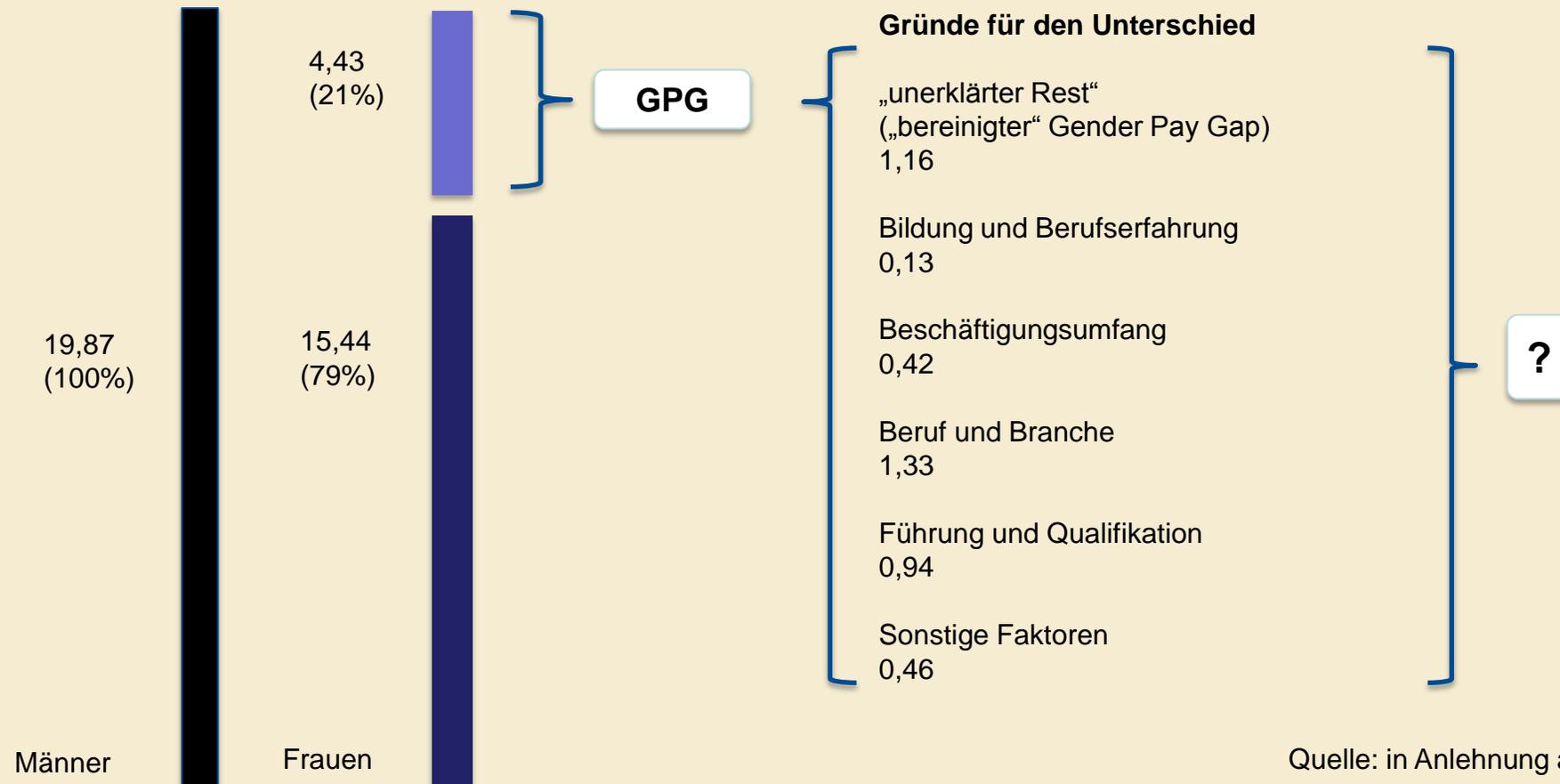
**Projektbearbeitung: Sarah Lillemeier**

**Finanzierung: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans Böckler Stiftung**

**Projektlaufzeit: 01.04.2015 – 31.12.2018**

## Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen 2014

Bruttostundenverdienst in EUR



Quelle: in Anlehnung an Destatis 2017

## „CW-Index“ - Dimensionen und Gewichtung



Quelle: Datengrundlage BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung; Berufsqualifikation (ISCO-08), Daten der VSE

## Beispiel: Bruttostundenverdienste und Frauenanteile im Beruf in einer ausgewählten CW-Indexgruppe

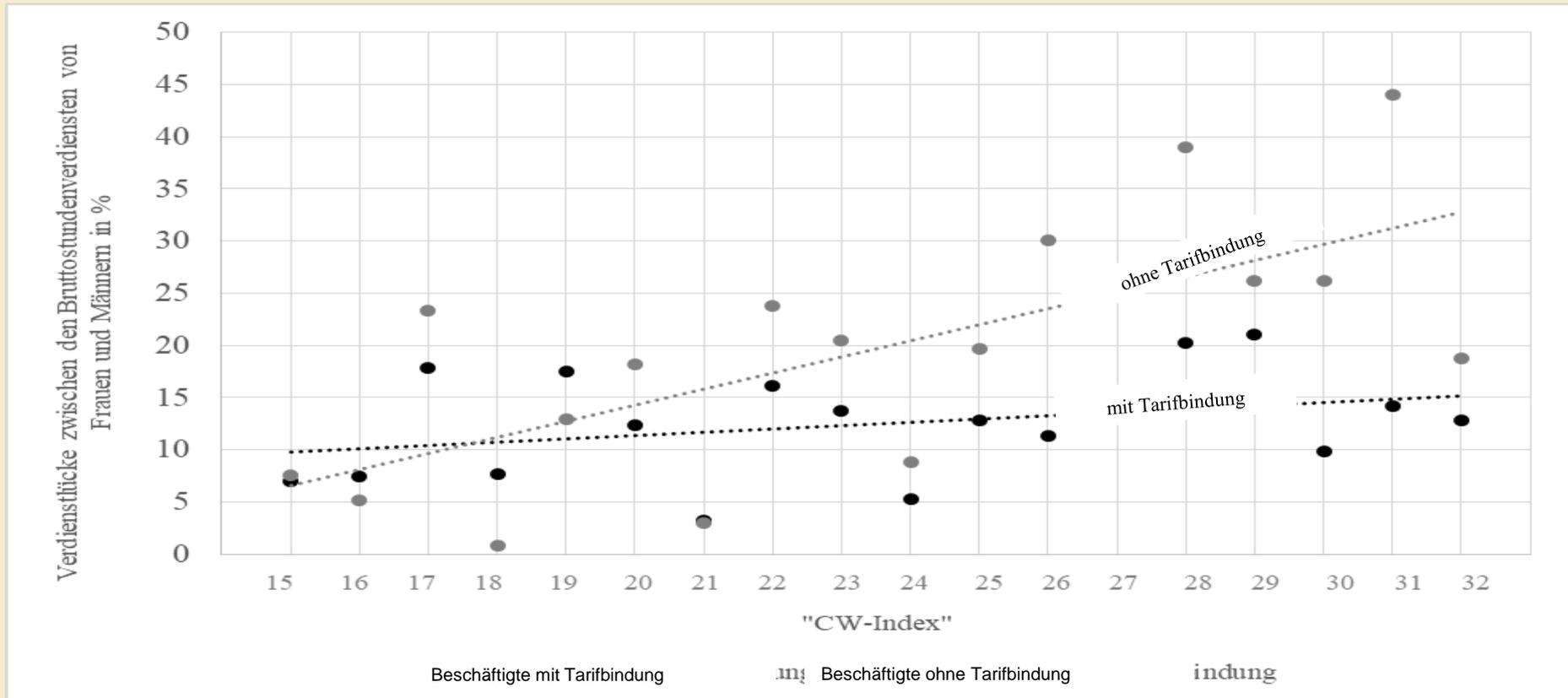
ISCO-08 Bezeichnung (Code)	Berufsgruppen- mittelwert CW-Index	Berufsgruppen- mittelwert Bruttostundenlöhne (€)	Frauenanteil in der Berufsgruppe (%)
Ingenieur_innen in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik (215)	27	30,13	8
Ingenieurwissenschaftler_innen; ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation (214)	27	27,80	21
Jurist_innen (261)	27	24,71	51
Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung (242)	27	22,31	51
Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich (234)	27	17,78	94
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen (532)	27	11,97	89

Exemplarische Verdienstlücke: 41 %

Exemplarische Verdienstlücke: 57 %

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012, eigene Berechnungen.

## Verdienstlücke zwischen Frauen und Männern mit gleichwertigen Arbeitsanforderungen und -belastungen differenziert nach Tarifbindung der Beschäftigten, in %



Quelle: Verdienststrukturerhebung 2014, eigene Berechnungen.

## Fazit/Ausblick

- Erstes statistisches Messinstrument, mit dem die Anforderungen und Belastungen in unterschiedlichen Berufen verglichen werden können
- Kann auf der tariflichen und betrieblichen Ebene Anhaltspunkte für eine geschlechterdifferente/geschlechtsneutrale Entlohnung und Bewertung geben
- Mögliche Weiterentwicklung: Verbesserung der Datengrundlage; CW-Index erweitern und verfeinern durch den Aufbau einer Datenbank
- „Modernisierungsscheck“: Veränderungen von Anforderungen und Belastungen in Berufen, z.B. durch Digitalisierung, erfassen